

Saale-Beitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Dreizehnter Jahrgang.

Inserate

werden für die Spalte und deren Raum mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition (sowie von unsern Annoncen-Expeditoren) gegen Vorzahlung von Reclamen im reaktionären Theile pr. Zeile 30 Pf.

Expedition:

Saale a. d. S., Neue Promenade 1.

Nr. 271.

Saale a. d. Saale, Mittwoch den 19. November

1879.

Politische Uebersicht.

Das Oesterreich-Ungarn steht noch immer die Wehrfrage in erster Linie. Es fällt der Regierung angeichts des bespannten Verhältnisses zu Rußland nicht schwer, die Verantwortlichkeit der Annahme des betreffenden Gegenstandes zu übertragen. In einer Konferenz der Partei-Vorstände der österreichischen Abgeordnetenhaus wurde daher auch der Ministerpräsident Graf Taaffe, daß die Wehrfrage keine Partei, sondern eine Reichs- und Erbkaiserfrage sei. Die Versammlung hatte Einigkeit erzielt, sich derselben Auflassung zu unterziehen. In nächster verbleibender Woche ist das ungarische Unterhaus der Regierung entgegengekommen und hat die Vorlage betreffend die Verwallung Bosniens als Grundlage für die Spezialdebatte angenommen.

Das Ministerium Waddington ist trotz der erfolgten Verlobung seines Trägers mit dem allgemeinen Er-Dictator nicht auf Rosen gelaufen. Gambetta treibt wie es scheint ein falsches Spiel und duldet ruhig, daß seine Anhänger die Regierung mit den häufigsten Angriffen heimsuchen. So erhebt ein kleines Blatt von Gambetta'scher Färbung „Nouvelle Revue“ die Beschuldigung gegen Waddington, sich fortwährend dem Fürsten Bismarck hinter's Licht führen zu lassen. — Der Preussensitz ist jetzt wenigstens so sehr gesunken, daß die Russen in Paris wieder progärische Feste feiern können. Der deutsche Turnverein bezog den 120. Geburtstag Schiller's und der deutsche Quartettverein seinen ersten Stiftungstag. In der Anwesenheit der Mitglieder der deutschen und österreichischen Colonie wie der beiderseitigen diplomatischen Vertreter darf man ein vollständiges Jubiläum sehen, daß das deutsch-österreichische Bündnis kein leerer Wahn ist.

Die neueren Nachrichten aus Centralasien lauten für die Russen sehr ungünstig. Eine vereinigte russische und persische Streitmacht soll von den Turkmenen umweit Sirat auf's Haupt geschlagen worden sein. Ferner hat eine etwa aus 400 berittenen Turkmenen bestehende Partie am 11. Oct. einen 25 Werst nördlich von Krasnojarsk gelegenen freiwildlichen Turkmenen-Aul überfallen, ihn geplündert und, nachdem sie gegen 40 Männer und Frauen getödtet und verwannt hatte, über 100 Frauen und Kinder in die Gefangenschaft fortgeführt.

Die Worte will ganz freiwillig ihre Maßnahmen ergreifen haben. Es geht aber auch die Komik nicht, wenn man dort wirklich die Absicht hegt, abermals ein Reformproject durchzuführen und gar die Ministerverantwortlichkeit in das Programm mit aufzunehmen. Die Rathgeber des Sultans geben sich einer seltsamen Täuschung hin, wenn sie glauben, England auf die Dauer mit diesem Röder locken zu können. Vorläufig ist es freilich die Wirkung geblieben, daß Admiral Hornby seinen Befehl, nach welchem das englische Geschwader nach dem Osten abgehen sollte, aufgehoben hat.

Die Eröffnung der serbischen Stupskina hat am Montag in Niß stattgefunden. In der von Fürsten versehenen Thronrede wird die Anerkennung der Unabhängigkeit Serbiens durch die Mächte sowie die Fortdauer guter Beziehungen zu den Nachbarn betont.

Die ägyptische Frage ist jetzt einer befriedigender Lösung nahe gebracht worden. Die beiden Westmächte hatten sich früher speziell für eine bessere Regulierung der Finanzverwaltung verwendet und werden jetzt froh sein, ohne Blut ihre Forderungen im Wesentlichen erfüllt zu sehen. Durch

ein Decret werden die Befugnisse der von England und Frankreich zu ernennenden Controleure genau bestimmt und die Comitatäre dieser beiden Staaten ermächtigt, umfassende Untersuchungen über die Finanzverwaltung vorzunehmen, zugleich erhalten sie beratende Stimme im Ministerrathe.

Die mehrfach erwähnte Angelegenheit des in Galiza beschuldigten deutschen Kammeres „Luzer“ scheint neuerdings eine etwas glänzendere Wendung genommen zu haben. Der in dritter Instanz, angesehene Corte Supremo (höchste Gerichtshof) hat am 4. und 6. October in der Angelegenheit Sitzung gehalten, jedoch in Folge der Bedenken, welche die von der Verteidigung beigebrachten Momente bei einigen Richtern hervorriefen, die Urtheilssprechung um eine Woche hinausgeschoben. Aus der Thatfache nun, daß der Telegraph das Urtheil den Hamburger Behörden noch nicht übermittelt hat, worfür dieselben alle Vorkehrungen getroffen haben, wird gefolgert, daß die Bedenken gegen die Konfirmierung des Schöffes jetzt für so ernstlich erachtet werden, daß sie die weitere Hinausschiebung des Urtheilsspruches veranlaßt haben. Uebrigens ist es bemerklich, daß nach Correspondenzen aus Sidamerica, welche sich gegen Mitte October zeigten, der zum deutschen Gesandten in Peru ernannte Herr von Gramaty noch nicht aus Columbia auf seinem neuen Posten eingetroffen ist. Die Verögerung ist vermutlich auf die Unruhen in Bucaramanga zurückzuführen, denen leider auch einige Deutsche zum Opfer gefallen sind. Ohne die Anwesenheit des Gesandten entbehrt auch die im Hafen von Lima gegenwärtig stationirte deutsche Panzerfregatte „Panin“ vorerwähnten Falls der Instruktionen.

Deutsches Reich.

Der Telegraph berichtet von einem lang erwarteten Ereigniß: der König von Italien hat unsern Kronprinzen in Begleit befehligt. Schon vor einigen Wochen wurde dieser Wunsch in Aussicht gestellt, mußte aber hinausgeschoben werden, weil die Königin Margherita durch ein Unwohlsein an's Zimmer gefesselt blieb. Auch jetzt scheint das Feinere der Krönung noch nicht völlig behoben, denn während zuerst ein Wunsch des Königspaars bei unserm Kronprinzen Paar in Aussicht genommen wurde, weiß der offizielle Draht nur von der Ankunft des Königs Humbert und des Prinzen Amadeus in Begleit zu berichten, gleichzeitig wird aber hinzugefügt, die Krönung werde dem Winter in Bordighera bei San Remo zuzubringen. Wie schon früher verlautete, ist Königin Margherita von hartnäckigen, wenn auch nicht allzu lästigen Fieberanfällen heimgesucht. Dem Kronprinzen, welcher sich von dem Könige und dem Prinzen Amadeus auf das herzlichste verabschiedete, brachte die Bevölkerung bei der Rückkehr nach seiner Wohnung in freudigen Zurufen und unter den Klängen der preussischen Volkshymne ihre Huldigung dar. Es ist kein Zweifel, daß diesem Besuche des Königs Humbert in Begleit eine politische Bedeutung wird beigelegt werden. Unser Kronprinz hat bei der Krönung des jetzigen Königs von Italien Gelegenheit gehabt, in einer freundschaftlichen Verkehr mit der italienischen Herrscherfamilie zu treten und da liegt es ziemlich nahe, daß dieselbe das deutsche Kronprinzenpaar bei einem Aufenthalt auf italienischem Boden in Freundschaft und Herzlichkeit begrüßt. Es soll und freuet, wenn die italienische Regierung in weiser Erkenntnis der deutschen Freundschaft sich derselben anschließt. Italienische und deutsche Interessen haben ja vielerlei Berührungspunkte und

über den Vortritt deutsch-italienischer Allianzen haben die Jahre 1866 und 1870 genügend Buch geführt.

Offiziell wird uns unter dem 17. d. M. aus Berlin geschrieben:

Im Reichskanzleramt sind heute die Bevollmächtigten Deutschlands und Oesterreich-Ungarns zur Verhandlung über die zukünftige Gestaltung der handelspolitischen Beziehungen beider Reiche zusammengetreten. Es nehmen daran Theil von Seiten Deutschlands der Präsident des Reichskanzleramts und vortragender Handelsminister Hofmann, der Wirkl. Geh. Legationsrath Jordan und der Director im Reichshofamt Burkardt, von Oesterreich-Ungarn der Herr R. Hofschalkowitz Graf Wolfenstein, die Ministerialräthe Bogatz und v. Wallatowitz, die Ministerialsecretäre v. Glanz und v. Michalovich und der Legationsrath v. Bretsch. Bei diesen Verhandlungen handelt es sich zunächst nur um eine vorläufige Orientierung hinsichtlich der Grundlagen, auf welchen demnächst ein umfassender Zoll- und Handelsvertrag vereinbart werden soll. Die eigentlichen Vertragsverhandlungen werden erst stattfinden, wenn die Verhandlungen über die Grundlagen gelungen ist. — Der Reichskanzler hat dem Bundesrathe die Vorläufige angehen lassen zur Kenntlichmachung der Tarife für die hiesigen Abzehrungen bezüglich des Salztarifs am 1. Jan. 1880 in Kraft treten soll. Danach empfindet es sich als Tariferhöhung zu gewöhnen für Gegenstände, bei welchen zwar nicht in dem Tarif von 1873, aber in früheren Tarifen eine solche Vergütung vorgeschrieben war, die diesen Artikel ausbleiben solligen Sätze; für Gegenstände, bei welchen entweder in früheren Zolltarifen eine Tariferhöhung überhaupt nicht stattgefunden war, oder doch in Folge der veränderten Tarifsetzung eine Modifikation des bisherigen Prozentsatzes geboten erscheint, die Sätze für diejenigen Waren, mit welchen jene Gegenstände ihrer Beschaffenheit und Verwendung nach die nächste Verwandtschaft haben; für alle übrigen Gegenstände die im bisherigen Zolltarif enthaltenen Prozentsätze. Die Firma Breitkopf und Härtel in Leipzig hatte unter dem 20. Oct. an den Kultusminister die Mitteilung gerichtet, daß eine Anzahl von Buchdruckern über die einzubehaltenden Grundzüge der deutschen Orthographie übereingekommen sei. Zugleich hatte die genannte Firma das Druckgraphische Institut des Professors Sanders als Mitbeteiligte bezeichnet, dem die vereinigten Buchdruckern zu folgen übereingekommen seien. Der Kultusminister hat nun unter dem 12. d. die Firma Breitkopf und Härtel erwidert, daß er sich außer Stande sehe, im Bereich der preussischen Unterrichtsverwaltung die Bestrebungen der vereinigten Firmen zu fördern und zur Geltung zu bringen. Die preussische Unterrichtsverwaltung hat in der Regelung des orthographischen Schulunterrichts sowohl vor der orthographischen Reichskommission als nach derselben diejenigen Grundzüge als maßgebend eingesehen, welche der verstorbenen Professor Rudolf v. Raumer durch seine Arbeiten festgelegt habe. Dem entsprechend habe die im Jahre 1871 von erlassenen Schulministerien Berlin auf Grund der Raumer'schen Abhandlungen verfaßte Schrift „Regel- und Wörterverzeichnis für die deutsche Orthographie“ mit Genehmigung der Unterrichtsbehörde eine in stetiger Aufnahme begriffene Ausbreitung an den höheren Schulen Preussens erhalten. Die Sache von dem Minister hat die betheiligten Grundzüge festhalten. Fiel sich der Kultusminister um so mehr bestimmt, als in Oesterreich und Bayern dieselben Grundzüge zur Annahme gelangt sind und also Hoffnung vorhanden ist, daß in nächster Zeit über einen weiten Bereich im germanischen Schulunterricht eine gleiche deutsche Orthographie zur Geltung gelangt sein wird, und zwar eine solche, welche in den gebildeten Kreisen außerhalb der Schule allgemein als fremdartig empfunden oder im eigenen Schriftverkehr abzuweichen vermögen sollte. Die glückliche angebotene Einigung dürfte nicht durch Einführung einer abweichenden Orthographie in den Schulbüchern gefährdet werden. Der Kultusminister stellt deshalb der genannten Firma anheim, die vereinigten Druckern zur Ermöglichung zu veranlassen, durch Einlegen auf die für den Schulunterricht in weitem Bereich anzuwendende Orthographie zur Ausbreitung derselben außerhalb der Schule einen gewichtigen Beitrag zu geben.

Die Tochter des Thürhüters.

Von R. Robinson.

(Fortsetzung.)

27. Capitel.

Die todt Vergangene.

Die Ohnmacht der Mrs. Wilson Palliser wurde großer Ermüdung zugefchrieben. Sie hatte in Begleitung von Lady Landerdale das ganze alte Schloß durchwandert, vom höchsten Thurm bis zum Ausfallthore, und dies war erschöpfend bei dem großen Umfange des Gebäudes.

Sie war in der Gemälde-Galerie gewesen und überaus worden durch die auffallende Ähnlichkeit in der langen Reihe der Landerdale's, sowie durch die seltsame Ähnlichkeit manchen Wübes mit dem hungernden Manne, den sie einst so sehr geliebt hatte. Ueberall sah sie John Bladmore geradezu im Gesicht zu sehen. Sie fand diese Ähnlichkeit auch in den Zehnern des hohen alten Hauses, und die Gemälde-Galerie hatte einen wunderlichen Zauber auf sie ausgeübt.

Die Herren blieben beim Weine. Whbert war so glücklich gegen die Gäste von Whitport Castle, als es sich für ihn gegen, aber sein Gemüth war beunruhigt. Er wollte John Bladmore's Bredensicht wiedersehen lassen, konnte, was da wollte. Dies war mit Klammern in sein Herz geschrieben. Es war ihm ganz klar, warum sein Vater sich zu dem Entschlossen, was er eine weiserhafte Unthätigkeit nannte, da John Bladmore es vorgezogen zu haben schien, auf Namen, Titel, Ehrentreuen und Reichthum zu verzichten; und dies war John Bladmore's eigene Angelegenheit, insofern sie seinen zweiten Bruder betraf.

War aber John Bladmore vernünftig? Oder war er wahnwitzig? Was ist Bladmore? Wer von uns hat nicht sein Strohempfer, eine Schwäche, eine Täuschung — nennt es, wie Sie wolle?

Lord Landerdale hatte sich entschlossen, es seinem älteren Bruder zu gestatten, in der Abzehrtheit zu bleiben, welche dieser so emsig und hartnäckig suchte.

„Dies möchte hingehen,“ argumentirte Whbert, „wenn mein Vater die richtigen Schritte gethan hätte, Onkel John öffent-

lich zu verheirathen; aber er hat es nicht gethan. Er erlaubte dem Scandal, fortzubestehen; er ließ den Flecken auf ihm. Er ließ es zu, daß ein unschuldiger Mann leide. Und dennoch, angenommen, ich würde Onkel John's Unschuld morgen verhandeln — sie in Newport selber proklamieren von der Bänke anfangen bis Harlem. Würde ich dies veranlassen, aus seinem Bettler herzuwachen? Ich glaube, daß er in diesem Punkte wahnwitzig ist und daß er jede solche Verleumdung seiner Schuldlosigkeit als Sport und John, als eine Täuschung oder als eine Schlinge betrachten würde.“

Als die Gentlemen im Salon gemächlich ausruhten, bemerkte Whbert Mrs. Wilson Palliser, die auf einem altmodischen Canapé nahe an einem Fenster saß. Sein Blick begegnete dem ihrigen, als er eintrat, und sie winkte ihm mit, den Sitz neben ihr einzunehmen. Er setzte sich.

„Ich hoffe, Sie haben sich ganz erholt,“ sagte er.

„Vollständig.“

„Kann ich etwas für Sie thun?“

„Sie können es. Erklären Sie Alles über — diese — Leute!“

Die Worte kamen ihm leicht herauf.

Whbert ließ sich die Stimme und dachte nach.

„Ich spreche von dem Wittwe,“ flüsterte die Lady zögernd, nahm dann ihre Unterlippe zwischen die Zähne und ersahete ihren Blick.

„Die Bladmore's — ja — al Ich traf den armen Entschlossenen bei dem alten Strohger, dem Thürhüter, und —“

„Und das Mädchen — wie sieht es aus?“ — Eine sehr suchtsvolle Begier sprach aus dem Munde.

„Sie ist außerordentlich hübsch.“

„Beschreiben Sie mir ihre Physiognomie, Zug für Zug.“

„Wahrscheinlich, daß ich nicht nur keine ganz leichte Aufgabe.“

„Gewiß erinnern Sie sich ihres Haars, ihrer Augen, ihres Mundes.“

„Das wußt, Alles dessen.“

„Ihr Haar?“ wurde flüchtig gefragt.

„Rastanienbraun, mit einem Strahl der untergehenden Sonne darauf.“

„Roth?“

„Nein, beim Jupiter! Eine neue Farbe. Etwas wie lothfarbiger Portwein in einem dünnen Glase.“

„Ihr Augen?“

„Wunderbar schwarz, wunderbar groß, wie die Irgen.“

„Die Mutter dachte an ihr Kind, an das Kind, welches sie von sich fortgeschickt hatte, als dessen leeres Wollagen insinfectio um Liebe, um Mitleid, um Schach flehte!“

„Wie reizend Mrs. Wilson Palliser diesen Abend ausfiel!“

„Ihre Gattin des Bischofs zu der älteren jungfräulichen Lady.“

Nach einer längeren Pause fragte Ethel:

„Ist sie groß? Amnuthig?“

„Wie eine Gazelle.“

„Kann ich sie also sehr anziehend?“

„Sagen wir lieber — hübsch.“

„Das ist irgend einen Fehler — ich meine einen Mangel — ein entstellendes Mal in ihrem Gesichte?“

„Nicht im Geringsten. Ihr Teint ist überaus gart und weiß, — doch kalt beim Jupiter! sie hat eine Art Schamane an einer ihrer Wangen — aber sie thut eben nur die Pflicht eines Gräbchens.“

„Können Sie hinaus ins Freie,“ sagte sie.

„Es ist erstickend hier,“ und sie trat durch eine offene Glas-thür.

„Sie schritten auf der Terrasse auf und ab.“

„Sie trafen sie in Newport. Wer führte Sie bei ihr ein?“

„Wie kamen Sie dazu, sie kennen zu lernen?“

„Selbst genug. Ein Mann insultirte sie in Booth's Theater und —“

Mrs. Wilson Palliser dachte Whbert Danton stark in Gesicht. Der Wind schien voll auf ihr weites Antlitz, in ihre großen schwarzen Augen, die jetzt wie feurige Kohlen brannten.

„Dabei Sie ihn getödtet?“ rief sie zu zwischen ihren Zähnen hervor und sagte seinem Arm so bestig, daß ihr Druck ihn beinahe wegte that. Er starrte betroffen auf die so scharf schiedliche erregte Frau. Was bedeutete dies Alles?

„Antworten Sie mir!“ rief sie, und niemals zuvor hatten ihre Worte auf der Bühne mehr Ausdruck gehabt.

„Ich thut es nicht, aber ein Anderer schlug ihn zu Boden.“

„Wer war es?“

„Ein junger Decorationsmaler des Action-Theaters.“

„Sie ließ seinen Arm fallen.“

Der Ausverkauf meines Waarenlagers, bestehend aus wollenen, halb-wollenen und seidnen Kleiderstoffen, Costumes und Mänteln, Long-Chales etc. wird zu außergewöhnlich billigen Preisen fortgesetzt und bietet Gelegenheit zu günstigen Weihnachtseinkäufen.

S. Pintus.

Ausverkauf von Stickereien: Leipzigerstr. 4, I. Et.
Beyhrwollen 30 und 35 Pfg., Cattorwollen 60 und 70 Pfg. pr. Lage.

Großartige Auswahl — neueste Muster
Außerordentlich billige Preise.
Beste Qualität.

Hausleimene Handtücher

in ganz vorzüglich schwerer dauerhafter Qualität,
rein leimene Taschentücher empfehle als außerordentlich
preiswürdig,
¼ breites Hausleinen in Schoden (33¼ Meter) a 7, 8, 9 u. 10 Pfg.
eigene Fabrik von Feinen und Wäsche
C. A. Schnabel, 2. gr. Märkerstraße 2,
ganz nahe am Markt und an der Leipzigerstraße.

Damenhüte

garnirt und ungarnt, um vor Ende der Saison damit zu räumen,
zur Hälfte des realen Preises.
Rudolph Sachs & Co.
Zutfabrik, große Ulrichsstraße Nr. 55.

Auch in diesem Jahre eröffne ich wie alljährlich in meinen decorirten
und weichen Vorzügen, feinen und ord. Glaswaaren einen
Weihnachtsausverkauf
und werden sämtliche Artikel zu bedeutend herabgesetzten Preisen abgegeben.
Gustav Ferber, gr. Ulrichsstr. 61.

84 schwarze reinwolle Cachemires

a Elle Mart 1,25, 1,50, 1,75, 2,00 u. s. w.
Kleiderstoffe
Lama, Flanelle, Molting und Schwaneboy,
wolle Tücher, Cachenez in Wolle u. Seide,
Fussdeckenzeuge und Teppiche
empfehle in größter Auswahl zu den billigsten Preisen
Kleinschmieden **5. H. A. Burkhardt.**

Holz- u. Elfenbeinschnitzereien
in größter Auswahl. — Prompte Anfertigung derselben auf Bestellung
in groß & on detail bei billiger Preisstellung. Grabungen jeder Art in
Elfenbein, Holz, Meerschalm, Metall etc. etc. fertigt sauber und schön
Herm. Zeising, Leipzigerstraße 80, nahe dem Thurm.

Harzer-Werke

Maschinenfabrik Zorge a Harz
Liefert als Specialität:
Kleine Locomotiven für Anschlussgleise, Drehschei-
ben, Schiebehähnen; ferner für Braunkohlengruben: Förder-
und Wasserhaltungsmaschinen etc., sowie patentirte
Präcisions-Ventil-Dampfmaschinen.
Eisengiesserei
für Bau- und Maschinenguss.
Prospecte auf franco Anfragen.

Griechische Weine.

Eine Probeflasche derselben mit 12 ganzen
Flaschen enthält 12 Sorten
Camarite, Corinther, Ella, Kalliste,
Vino di Bacco, Vino Santo, Ministr,
Achala Malvasier weiss u. roth, Vino
Bosé, Moscato und Mavrodaphné
und kostet Flaschen u. Kiste frei **M. 19.20.**
Ich habe die Weine an den Erzeugungsorten in Griechen-
land persönlich angekostet und verbürge deren Reinheit und
Reichheit. Preisbrochure auf Wunsch frei.
Verkaergemeind. J. F. Menzer.
Diese Probeflaschen dürfen sich zu passenden Fest-
geschenken eignen.

Ornithol. Centralverein
für Sachsen und Thüringen.

Verammlung: Donnerstag den 20. November Abends
8 Uhr im Vereinslocale. Tagesordnung: 1. Die Aufzucht-
ung der Eier für einen späteren Gebrauch. 2. Mittheilungen.
Der Vorstand.

Grosser Ausverkauf.

Wegen Umbau meines Locals
beabsichtige ich mein Lager fertiger Herren-, Damen-
und Kinder-Garderobe bedeutend zu verkleinern.
Ich stelle daher meinen grossen Vorrath in:
**Winter-Ueberzieher, Schlafrocken, Kaisermäntel,
Joppen, Damenmäntel etc. etc.**
bis **Weihnachten** zum **Ausverkauf** und habe die
Preise in Folge dessen um **25%** ermässigt.
Halle a. S. E. Bendheim, Leipzigerstr. 1.

Fr. Naumann's Möbelfabrik und Magazine
Rathausgasse 15 und Kleiner Sandberg 2.
empfehlen ihr reichhaltiges Lager selbstgefertigter Möbel.

Briquettes à Str. 63 Pfg. ab Mailil Gebr. Beeze.

Halle, Freitag den 28. November 1879, Abends 7 Uhr
im Saale des Volksschulgebäudes
Concert
des Reubke'schen Gesangvereins.
L'Allegro il Pensieroso ed il Moderato
Oratorische Composition (Text nach Milton) von
Georg Friedrich Händel,
bearbeitet von
Robert Franz.

Soli: Fräulein **Elisabeth Schultze** aus Berlin (Sopran) — Fräulein **Emma
Hopf** von hier (Alt) — Herr **Ernst Horand** aus Leipzig (Bass)
und Mitglieder des Vereins.
Billets zu nummerirten Plätzen à 2 M. 50 P. zu nicht nummerirten Plätzen
à 2 M., sind in der Musikalienhandlung von **H. Karnrodt** (Barfussstr. 19)
zu haben. — Die zubehörigen Mitglieder des Vereins haben gegen Vorzeigung ihrer
Mitgliedskarten freien Zutritt.

Zur Scharlachstiftung.

Sämmtliche ältere sowie jüngere SchülerInnen des Herrn Schuldirector
Fr. Scharlach werden **Samstag den 22. November Abends 8 Uhr**
im **kleinen Saale des Hotels zum Strampfen** hier selbst zu einer sehr
wichtigen Versammlung und Vereingung hiezu freundlichst eingeladen.
Um recht zahlreicher Theilnahme eruchen.
Mehrere alte SchülerInnen des **Hrn. Schuldirect. Scharlach.**
Fräulein **Vaut, Weinit.** Frau **D. Agnes Strasser** geb. Schulze.
Frau **Emilie Berger** geb. Lehmann.

Hall. Kellner-Verein.

Außerordentliche Versammlung
Mittwoch den 19. d. Nachmitt. 3 Uhr im Rest. z. Kühlen Brunnen.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
A. Hänel.



Vervielfältigungs-Apparat
einseitig 8, 4, Folio etc. 8. 9. 12.
zweiseitig 8. 9. 12. 16. 18. 24.
Umhüllungen 35 Pf. Tinte 50 Pf. pr. Glas.
Masse zur Schabenfert. od. Nachsch. 2 M.
Wilhelm Simeons, Händl. a. H.

**1000 Eboch
Christbäume**

liefert dieses Jahr wieder, jedes Quan-
tum für Händler, in der bekannten
schönen Waare. Bestellungen nimmt
entgegen **Oswald Franke**
in Binda b. Reuffst. a. d. A.

Künstliche Zähne

nach neueste Meth. ohne Gummel,
Blomb. Reine. Reparatur. Zahnstüm-
mel, f. J. **Julius Sachse junior, J. Borek & Co.,**
gr. Ulrichstr. 20, II. (Eing. Pöhlergasse),
und in der Exped. d. Saalezeitung.

Getreidefegen,
Kartoffelquetschen

berbesserte Construction,
Göpel,
zu Handdrehmaschinen passend,
empfiehlt die Maschinenfabrik von
Tr. C. Kaiser jun.
in Eisleben.

**Schlesische
Pferde- etc. Verloosung.**

Ziehung 29. November 1879
in Breslau.
Saupt-Gewinn i. W. von **10.000**
M. ferner **75 Gewinne** i. W. von
100—300 M. und **326 kleinere Gewinne**
Saufe à Stück 3 M. sind zu haben bei
J. Borek & Co., Annunen-Exped.,
und in der Exped. d. Saalezeitung.



Die Verkaufsstelle von
Mey & Edlich's
**Papier-
u. Stoff-Wäsche**
befindet sich
gr. Ulrichsstraße 52.
Rob. Winkler.

Stadt-Theater.

Mittwoch den 19. November 1879
13. Vorstellung im II. Abonnement.
Neu! **Bum 1. Male.** Neu!
Die Brautpaar.
Historisches Lustspiel in 4 Acten von
Georg Kreemann.
Donnerstag: **Wilhelm Tell.**

Hôtel Rheinischer Hof,

Halle a/S., Leipzigerstrasse 71.
Portier an jedem Eisenbahnzuge, billigste
Preise.
A. Riedel.

Handwerker - Bild. - Verein.

Sonnabend d. 22. Nov. Abds. 8½ Uhr
Generalsammlung.
Der Vorstand.

Polytechnische Gesellschaft

Verammlung Donnerstag den
20. d. Wts. Abends 8 Uhr im „Hotel
zur Tulpe“. — Herr **Brüning**, Was-
schmiedfabrikant: „Ueber die Bäckerei
der Gegenwart.“ Der Vorstand.

Reichsvereinigung

Stenogr. Verein nach Engel.
Mittw. 8 Uhr „Gambirius“, Burgalle.
Jahrlicher Turnverein
Abends 8½ Uhr
Übung
im „Rosenfahl“.
Der Vorstand.
Für den Inhabertheil verantwortlich
W. König in Halle.

Halle. Druck und Verlaa von Otto Dendel.